zur Kriegslage

Bom Gang der Berduner Operationen. Reil und Umfaffung. Berteidigung und Gegenopes ration. Die Touler Front. Das Gefecht von Bille-au-Bois. Die Offensive ber Defterreicher gegen Balona. Die Ruffen in Berfien. Rerind und RutselsUmara.

Der gewaltsame Angriff auf die Position Berdun geht nun bereits in die vierte Boche. Da Dieje Operation mit Belagerungsmitteln arbeitet, jo ichtebt fich die Kampfhandlung fehr langfam weiter. In feinem Falle aber barf pon einem Stedenbleiben ber Rampfe gesprochen oder ber Bersuch gemacht werden, feitzuftellen, ob ber Gipfelpuntt bes Angriffes bereits erreicht, überftiegen, ober die Offenfive ber Deutschen gescheitert ift. Bestand seitens ber beutschen Seeresleitung die Absicht, Berbun als Ausfallsstellung zu entwerten, so ist dieses Biel, wie bereits ausgeführt murde, erreicht. Der Berluft ber porgeschobenen Linien in ber Woevre hat die Bofition Berdun vollftundig gelähmt. Geht die Abficht ber Deutschen fei es von Anfang an, fet es infolge der ergielten Erfolge - bahin, die Bofition gu neh: men ober gu gerftoren, fo befinden mir uns erft im zweiten Entwidlungsstadium bes Belagerungsangriffes. In achttägigen Rämpfen ift ber Rorboft fettor ber Knieftellung feines Borgelandes beraubt und ber Angriff an Die permanente Fortslinie herangetragen worden. Dann erfolgte die Parallelattion am linten Maasufer, die dem Nordwestfettor galt und bort die Berteidiger aus bem Borgelande von Forges gegen die erfte permanente Linie que rudbrudte. Bollständig ift bas auf bem linten Maasufer noch nicht gelungen, weil der Umtreis der frangösischen Berteidigung bort größer ift als auf bem rechten Ufer ber Maas und ohne Anid zu ben Argonnen führt. Bichen bie Frangojen auf bem rechten Ufer nach bem Ginbruch bei Douaumont fofort aus ihrer Woevrestellung von Fromezen auf Dieppe und Gig, weil fie fich im Ruden bedroht fühlten, fo hatten fie ju einer folden Burudnahme auf bem linten Maasufer teine Beranlaffung, da Berdun hier an die frangöfische Argonnenfront angeschloffen ift und nur fron : tal angegriffen werben tonnte. Mit großem Geschid hat ber Angreifer aber diefen Mißstand auszugleichen gesucht, indem er seinem Angriff durch Borfühlen an der Maas und Sicheinschieben zwischen Flug und Sohenftellung bennoch ben Charafter einer Umfaffung zu geben verstand. Durch das über die Maas tragende Feuer ihrer ichweren Artillerie gededt, tonnten die Deutschen fo die frangofische Linie Forges-Regnéville feitlich faffen und jum Banfen bringen. Dabei hat der Angreifer fich burch bas Hochwasser der Maas, das den Angriff erschwerte, nicht erleichterte, nicht im geringsten beirren laffen. Run ift jedoch ber Belagerungsangriff auch auf bem westlichen Ufer auf fehr ftarte, mit ben rechtsseitigen frangofischen Linien verbundene Stellungen geftogen, Die gunächst burch schwere Artillerie verstampft werden muffen. Das ift auch auf dem rechten Ufer ber Fall, wo die Rampflinie mit der bes linten Ufers auf gleicher Sohe verläuft.

Berdun erscheint nur beshalb meniger bedroht, weil die deutsche Offensive jest die volle Breite erreicht hat und nicht mehr als Reil, fondern gleichmäßig von Norden, Rorboften, Diten und Gudoften vorgetragen wird. Der Ginbruch in ben Rordoftfettor, ber am 22 .- 28. Februar ftattfand, erfolgte auf einer Breite von fieben Kilometer, heute ist die Frontentwidlung bereits auf rund fünfzig Kilometer gediehen, und zwar jehen wir Artilleries und Infanterieangriffe rechts ber Mags auf ber Linie Combres. Cham. plon- Bongee. Blangee. Eig. Baug. Douaumont Bacherauville, links ber Maas auf der Linie Cumieres Bethincourt . Malancourt . Avocourt por fich gehen. Dabei ericheinen aus ber Ferne nur Die Infanteriefturme als eigentliche Schlachthandlung, mahrend die andauernde Beschiegung, welche bem Infanterieangriff bie Bahn ebnet, nicht nur bem Muge und bem Dhr, fonbern vielfach auch bem Bewußtsein verloren geht. Tatfachlich bauert ber Artillerieangriff auf ber gangen oben umidriebenen Front feit Wochen an. Die Berteidigung sucht die Angriffsartils Ierie mit nicht geringerer Bahigfeit niebergus tampfen, ift aber bereits in ber Entwidlung beengt und nicht fo beweglich wie ber Belagerer, obwohl diefer noch ichwerere Kaliber vorführt. Die Ueberlegenheit ber Deutschen an schweren

teinert und die Saupttätigfeit ber frangofiichen Artillerie muß sich auf das Niederhalten ber beutschen Infanterieangriffe beichränten. Das ift bisher in gewissem Umfange gelungen. Muf bem linten Migasufer wird jest offenbar Bethincourt, die Linie Bethincourts Chattaucourt, die Ganshöhe und bie Position am Toten Mann beschoffen. Wann Die Sturmreife eintritt, lagt fich natürlich nicht jagen. Je mehr Beit ber Angreifer auf Die Eindedung ber feindlichen Stellungen und Werte verwendet, defto gründlicher ift die Berftorung und besto geringer ber Berluft beim Sturm. Bielleicht hat ber Angriff auf die Befestigungsgruppe von Baux, ber mit einem Rudschlag endete, die Folge, daß beutscherfeits ber Infanterie noch gründlicher vorgearbeitet und die Sturmreife fo vollständig als moglich gemacht wird.

Die Frangofen beschränten fich immer noch auf örtlich gebundene Berteidie gung, halten sich solange wie möglich in ihren Stellungen, ichreiten im gunftigen Mugenblid jum Gegenangriff, hemmen baburch bas Borruden und bas Engerzichen ber Feuerlinie, verdrängen den Angreifer auch hie und da und zeigen feit ber Uebernahme bes Rommandos burch Betan barin große Energie, haben aber bis jest immer noch nicht zu einer operativen Gegenwirtung gegriffen. Das gibt zu benten, benn fie tonnen auf die Dauer von einer operativen Löfung nur bann Abftand nehmen, wenn fie ber Unbezwingbarteit ber Berbuner Position trot ber Burudbrangung auf ben Festungsgürtel sicher gu fein glauben ober fich nicht in ber Lage fühlen, Streit. trafte gu operativer Gegenwirfung in Bewegung gu feten. Die britte Möglichfeit, b'f fie fich aus ftrategifden Erwägungen auf ftarre Defenfive beichranten, weil fie Berbun teiner Gegenoperation für wert halten, halt feiner

Betrachtung ftand.

Seute wird neuerdings offenbar, wie wichtig es für die Deutschen mar, ben Reil von St. Mibiel porzutreiben und warum bie Frangofen feit bem Oftober 1914 immer wieber, wenn auch vergeblich, verfucht haben, Diefen Reil abzuquetichen. Da ihnen bas nicht gelang und damit jede frangofifche Offenfive aus bem Raume Toul rechts ber Maas und zwischen Maas und Mofel in ber Richtung auf Triaucourt unterbunden blieb, mar Berbun als Ausfallsstellung um fo wichtiger und wertvoller. Und boch ift diefe Angriffsrichtung junadit bie gegebene für eine Gegenoperas tion, um ben tongentrischen Angriff auf Die Schulterftellung von Berbun burch Flantierung au hemmen, wenn man nicht an eine große englische Gegenoffensive aus der flandrischen Grundstellung bentt. Zedensalls haben die Deutschen auf ber Linie St. Mifiel-Pont-a-Mouffon ftart vorbauen muffen, damit fie nicht von einem Glantenftog getroffen werben, ber biesmal mit vergehnfachter Stärfe ausgeführt werden mußte. Aufer einem fleinen Borftog ber Frangoien im Priefterwa'd ift es auf ber Touler Front ftill geblieben. Dabei ift freilich nicht zu übersehen, bag ein Flankenangriff aus bem Raum Toul nicht mehr boppelfeitig ausgestaltet werben tonnte, wie im Frühling 1915. Damals befaben bie Frangofen noch auf ber Linie nördlich St. Dis hiel, alfo auf ben Maashohen in ber Richtung Berbun Bewegungs- und Sandlungsfreiheit, die ihnen jest verloren gegangen ift. In ber Betrachtung vom 28. Februar mar diefer Gebante bereits fixiert und gesagt worben: "Die Frangosen sind gezwungen, von allen Seiten mengubringen, um ben gangen Frontabschnitt von Malancourt bis St. Dis hiel gu beden, und wenn möglich von Toul aus operativ zu mirten." Die Unfammlung frangöfifcher Rrafte im Raume Berbun ift ingwischen in reichstem Mage erfolgt und hat borthin Berftartungen geleitet, bie jum Teil aus ben Bogefen und bem Epinaler und Belforter Lager, jum Teil auch aus Parifer Referven gewonnen murben. Eine operative Bewegungslinie hat die frangofifche Seeresleis tung bis auf biefen Tag noch nicht gesucht, meder jur Gegenwirtung nach vorn, noch gur Ronzentration nach rudwärts.

Richt ohne guten Grund halten die Deutschen feit dem Beginn der Offenfive den Frontabidnitt St. Die unter ichwerem Feuer.

Un ben übrigen Frontabschnitten ift bie Urtillerie auf beiben Geiten tätig, teils um gu feffeln, teils auch nervos geworben; Infante Entfagverfuch bat mit einem ichweren

und ichwerften Ralibern wird jogar fortgefett | rieationen von großerem Musmag haven inbes nur in der Champagne und an der Aisnefront stattgefunden. In der Chams pagne haben die Deutschen die Bormarich= straßen wieder etwas besser unter Aufsicht betommen und an der Aisnefront ift bei Billeau = Bois, 20 Kilometer nordwestlich von Reims, gesochten worden. Die beutsche Melbung vom 11. Marg bejagt, bag bort eine start ausgebaute Waldstellung genommen, die frangösische Gegenmelbung gibt an, bag ber Gegner aus dem besetten Waldftiid birits wieder vertrieben worden fei. Bon Intereffe ift babei mehr die Kampihandlung als ihr Ergebnis, ba man jeber Infanterieaftion Beach-tung ichenten muß, bis festgefiellt me ben tann, ob es fich um Diversionen ober burchgreifenbe Operationen handelt.

Die Dertlichfeit ift von Intereffe, weil es fich um ben Abidnitt Craonelle . Berry : aus Bac handelt, wo die Frangosen südwestlich der Strafe Laon-Reims auf dem linken Aisneufer, also feindwärts, eine ftart ausgebaute Schulterftellung festhalten, Die bie Strafen und Bahnen im Abidnitt Berry-au-Bac-Pontavert und die linte Flante ber Reimfer Sauptstellung

Ueberraschend tommt bie Meldung von bem Bordringen ber Desterreicher in ber R'chtung auf Balona. Gie läßt fich militärisch nur erffaren, wenn man annimmt, daß die oft t= reichische Sceresleitung genügenbe Streitfraf e in Bewegung zu seben vermochte, um der Rufte entlang und zugleich aus dem Innern, also tonzentrisch vorzuriden, ohne daß sie für ihre Flanken Lesorgnisse zu hegen braucht. In welchem Mage bies burch Leiziehung albaniicher Streitfrafte und tätiges Berhalten ber Bulgaren ermöglicht wird, läßt fich noch nicht feitstellen, ist aber vielleicht ausschlaggebend gemesen für ben Enischluß ber Desterreicher. Mie vorauszusehen mar, haben die italtenie ichen Streitfrafte, die mehr jur Beobachtung als ju nachhaltigem Wiberftand am Gemeniabichnitt ftehen geblieben waren, abgebout und find auf Fieri gurudgefallen. Dort tam es zu einem turgen Gefecht, bas von ben Italienern der Cachlage entsprechend nicht burchgehalten murde. Gie wichen über Levani auf Feras, indem fie auf den Sohen von Malataftra etwa in der Linie Bijani . Levani wiederum ein furges Gefecht lieferten, um bann über die Dino. jufa auszuweichen und die Bruden gu ger-

Der Divojusabschnitt fann als eine Borftellung Balonas gegen Rorben betrachtet werben. Db die Defterreicher ihn raich überwinden und über Mifoli und Panajia folgen, bleibt abzuwarten, wird fich aber vielleicht erit im Busammenhang mit den von Berat und Elbafan vorgetragenen Angriffen barftellen laffen. Die Tiefenlinie ber Divojufa wird im Guben und Dften von Bergen überhöht, die fich als natürlicher Schugwall um die Bai von Balona legen. Dort werben die 3taliener erft burchgreifenden Wiberftand leiften, ben es ist nicht anzunehmen, bag fie Balona ohne ben äußerften 3mang preisgeben.

Das Borrüden der Desterreicher auf Balona feffelt jedenfalls die Aufmerklamteit ber Italiener ftart, und es wird ber italienis ichen Seeresleitung baburch erschwert, für eine etwa begehrte Entlastungsoffenfive zugunften der Frangofen zu forgen. Db es gu einer folden gelangen wird, bleibt abzumarten. Ebenjo muß man ben hinter ber ruffifchen Sübfront im Gange befindlichen Berichies bungen Aufmertfamteit ichenten, ohne fich auf Erafte im Raume Berbun gufam. eine Beurteilung der Zwedbestimmung festzus legen. Bis jett hat die Roordination folder Offensiven stets ju munichen übrig gelaffen und ben transitorijden Moment verpaßt.

Die Offenfivtätigfeit ber Ruffen fpricht fich um fo ftarter in Perfien aus, wo fie nun im Raume Rermanichan ihre Streitfrafte ju gabeln icheinen, um unter gegenfeitigem Flantenfdut bie beiden Karamanens straßen ju erreichen, die von Kermanichan nach Baudad führen. Sie haben jest Rerind, in ber Luftlinie nahezu 70 Kilometer westlich Rermanichan, an ber Telegraphenlinie Bag. Dab = Caripul = Rermanichan erreicht, jolgen alfo dem Talgug swiften bem Dalahos und dem Ruagebirge, um gegen Bagdad Raum an gewinnen. In ber Luftlinie fteben fie noch über 200 Rilometer von Bagbab entfernt.

Solange die Engländer füdlich Rutsels Amara gefesselt stehen — Anlmers neuer

Rudialag geenvet - bleibt die rujpid Pointe eine einseitige Flankenbedrohung, bi gwar gelingen, aber auch turg por bem Operationsziel icheitern fann.